

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
27. August 2020 (27.08.2020)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2020/169636 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

A61B 50/00 (2016.01) *A61B 90/50* (2016.01)
A61M 5/14 (2006.01) *A61M 1/14* (2006.01)
A61B 50/20 (2016.01) *A61M 1/16* (2006.01)
A61B 50/33 (2016.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2020/054288

(22) Internationales Anmeldedatum:
19. Februar 2020 (19.02.2020)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2019 104 618.1
22. Februar 2019 (22.02.2019) DE

(71) Anmelder: **FRESENIUS MEDICAL CARE DEUTSCHLAND GMBH** [DE/DE]; Else-Kroener-Strasse 1, 61352 Bad Homburg (DE).

(72) Erfinder: **SESTERHENN, Michael**; Darwinstrasse 18, 01109 Dresden (DE). **LANGE, Christian**; Beim Gruenen Jaeger 10A, 20359 Hamburg (DE). **SCHMIDT, Artjom**; Europaring 53, 21423 Winsen (Luhe) (DE). **BIERMANN, Frank**; Langobardenweg 13, 22455 Hamburg (DE).

(74) Anwalt: **BOBBERT & PARTNER PATENTANWÄLTE PARTMBB**; Postfach 12 52, 85422 Erding (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DJ, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JO, JP, KE, KG, KH, KN,

(54) Title: MOUNT FOR A DOCUMENT RECEPTACLE

(54) Bezeichnung: HALTERUNG FUER EINE DOKUMENTENAUFNAHME

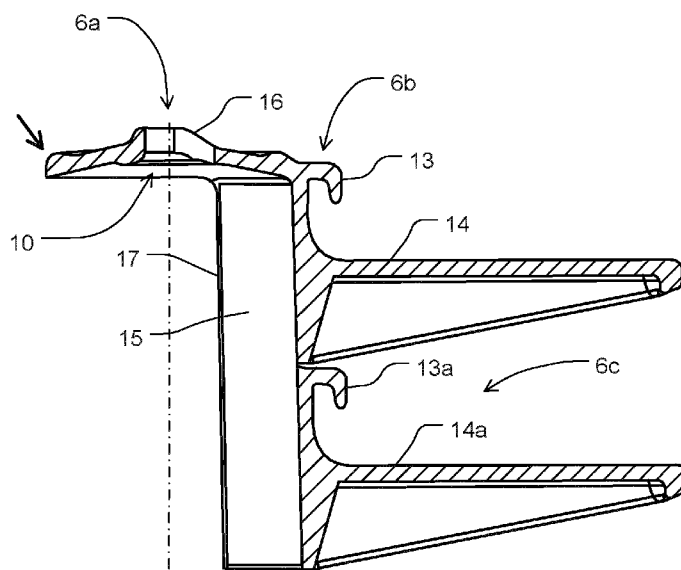


Fig. 3

(57) Abstract: The present invention relates to a mount (6) for detachably or non-detachably attaching a tray (7) to a portion of a medical device (1), the mount (6) or the tray (7) having a storage surface (7a), wherein the mount (6) has a first connecting portion (6a) for connecting the mount (6) to the medical device (1) and a second connecting portion (6b) for connecting the tray (7) to the mount (6), and wherein the mount (6) has a third connecting portion (6c) for connecting the mount (6) to a document receptacle (7b).

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung betrifft eine Halterung (6) für die lösbare oder nicht-lösbare Anbringung einer Ablage (7) an einem Abschnitt eines medizinischen Geräts (1), wobei die Halterung (6) oder die Ablage (7) eine Aufstellfläche (7a) aufweist, wobei die Halterung (6) einen ersten Verbindungsabschnitt (6a) zum Verbinden der Halterung (6) an dem medizinischen



WO 2020/169636 A1

KP, KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, WS, ZA, ZM, ZW.

- (84) Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)

Beschreibung

Halterung für eine Dokumentenaufnahme

5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Halterung gemäß Anspruch 1. Sie betrifft zudem eine Infusionsstange gemäß Anspruch 10, ein Verfahren gemäß Anspruch 11, ein Ablagetablett gemäß Anspruch 12 und ein medizinisches Gerät gemäß Anspruch 13.

10

Aus der Praxis sind Halterungen bekannt, die lösbar an einem medizinischen Gerät angebracht werden können.

Eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine weitere
15 Halterung vorzuschlagen. Zudem sollen im Zusammenhang mit einer solchen Halterung eine Infusionsstange, ein Verfahren, ein Ablagetablett und ein medizinisches Gerät angegeben werden.

20 Die erfindungsgemäße Aufgabe wird durch eine Halterung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Sie wird ferner gelöst durch eine Infusionsstange mit den Merkmalen des Anspruchs 10, ein Verfahren mit den Merkmalen des Anspruchs 11 sowie durch ein Ablagetablett mit den Merkmalen
25 des Anspruchs 12. Außerdem wird sie durch ein medizinisches Gerät mit den Merkmalen des Anspruchs 13 gelöst.

Erfindungsgemäß wird eine Halterung für die lösbare oder nicht-lösbare Anbringung einer Ablage an einem Abschnitt
30 eines medizinischen Geräts vorgeschlagen. Hierbei weist die Ablage oder die Halterung eine Aufstellfläche auf. Ferner weist die Halterung einen ersten Verbindungsabschnitt zum Verbinden der Halterung an dem medizinischen Gerät und einen

zweiten Verbindungsabschnitt zum Verbinden der Ablage an der Halterung auf.

Es wird weiter eine Infusionsstange vorgeschlagen, die mit
5 wenigstens einer, genau zwei oder mehr erfindungsgemäßen Halterung(en), insbesondere lösbar oder nicht-lösbar, verbunden ist. Ergänzend oder alternativ kann die Infusionsstange wenigstens eine Dokumentenaufnahme aufweisen.

10 Es wird ferner ein Verfahren zum Bereitstellen eines medizinischen Geräts vorgeschlagen, welches sowohl eine Aufstellfläche als auch eine Dokumentenaufnahme, also vorzugweise zwei getrennte Bauteile oder Funktionsabschnitte, aufweist. Das Verfahren umfasst in einem ersten Schritt das
15 Bereitstellen eines medizinischen Geräts und in einem zweiten Schritt das Verbinden einer erfindungsgemäßen Halterung mit einem Abschnitt des medizinischen Geräts.

Es wird weiter ein Ablagetablett vorgeschlagen mit einem
20 Abschnitt, welcher zur Verbindung des Ablagetabletts mit einer erfindungsgemäßen Halterung vorgesehen ist, wobei das Ablagetablett mindestens eine Aufstellfläche und mindestens eine Dokumentenaufnahme aufweist.

25 Schließlich wird ein medizinisches Gerät vorgeschlagen, welches einen Abschnitt aufweist, der, insbesondere lösbar, mit einer erfindungsgemäßen Halterung und/oder einer erfindungsgemäßen Infusionsstange verbunden ist.

30 Vorteilhafte Weiterentwicklungen der vorliegenden Erfindung sind jeweils Gegenstand von Unteransprüchen und Ausführungsformen.

Bei allen folgenden Ausführungen ist der Gebrauch des Ausdrucks „kann sein“ bzw. „kann haben“ usw. synonym zu „ist vorzugsweise“ bzw. „hat vorzugsweise“ usw. zu verstehen und soll erfindungsgemäße Ausführungsformen erläutern.

5

Wann immer hierin Zahlenworte genannt werden, so versteht der Fachmann diese als Angabe einer zahlenmäßig unteren Grenze. Sofern dies zu keinem für den Fachmann erkennbaren Widerspruch führt, liest der Fachmann daher beispielsweise bei der Angabe „ein“ oder „einem“ stets „wenigstens ein“ oder „wenigstens einem“ mit. Dieses Verständnis ist ebenso von der vorliegenden Erfindung mit umfasst wie die Auslegung, dass ein Zahlenwort wie beispielsweise „ein“ alternativ als „genau ein“ gemeint sein kann, wo immer dies für den Fachmann

10

15

erkennbar technisch möglich ist. Beides ist von der vorliegenden Erfindung umfasst und gilt für alle hierin verwendeten Zahlenworte.

Die Angaben „oben“ und „unten“ sind hierin bei Zweifel des Fachmanns als absolute oder relative Raumangaben zu verstehen, welche sich auf die Ausrichtung des betreffenden Bauteils während seines üblichen Gebrauchs beziehen.

20

Wann immer hierin von einer Ausführungsform die Rede ist, so handelt es sich um eine beispielhafte, erfindungsgemäße Ausführungsform.

25

Erfindungsgemäße Ausführungsformen können eines oder mehrere der vorstehend oder im Folgenden genannten Merkmale aufweisen. Dabei können die hierin genannten Merkmale in beliebiger Kombination Gegenstand von erfindungsgemäßen Ausführungsformen sein, sofern der Fachmann eine konkrete Kombination nicht als technisch unmöglich erkennt.

30

In einigen Ausführungsformen ist die Halterung mit der Ablage, vorzugweise lösbar, verbunden.

- 5 In manchen Ausführungsformen weist die erfindungsgemäße Halterung einen dritten Verbindungsabschnitt zum Verbinden der Halterung mit einer Dokumentenaufnahme auf.

Eine Dokumentenaufnahme, die eine Dokumentenablage sein kann,
10 kann ein Fach, ein Einschub und/oder eine Ablage für Papiere (z. B. der Größe DIN A4) sein. Die Dokumentenaufnahme hat optional eine oder mehrere geschlossene oder im Wesentlichen geschlossene Fläche(n). Zu diesen Flächen können die Seitenwände, der Deckel oder die obere flächige Begrenzung
15 und/oder der Boden zählen. Ihre geschlossene oder im Wesentlichen geschlossene Ausgestaltung kann Schutz vor Spritzwasser und anderen Flüssigkeiten bieten.

Ein Schutz vor Herausrutschen der Dokumente aus der
20 Dokumentenablage ist optional vorgesehen und kann, z. B. in Form einer Klappe und/oder einer Stufe, eines Rands oder dergleichen, im Bereich einer Öffnung der Dokumentenaufnahme, durch welche die Dokumente bestimmungsgemäß in das Innere der Dokumentenaufnahme eingeschoben werden, ausgestaltet sein.

25

In einigen Ausführungsformen weist die erfindungsgemäße Halterung eine Dokumentenaufnahme auf, insbesondere zusätzlich zur Aufstellfläche. Die Dokumentenaufnahme kann lösbar, unlösbar oder integral mit der Halterung verbunden
30 bzw. mit dieser hergestellt sein.

In manchen Ausführungsformen umfasst die Ablage außer wenigstens einer Aufstellfläche oder Abstellfläche, z. B. für Verbrauchsmaterial, auch wenigstens eine Dokumentenaufnahme.

- 5 In einigen Ausführungsformen ist die Aufstellfläche zum Abstellen von Gebrauchsutensilien geeignet, vorzugsweise in einer von oben nach unten gerichteten Bewegung des abzustellenden Gegenstands, z. B. einer Flasche mit Desinfektionslösung.

10

In manchen Ausführungsformen ist die Aufstellfläche, nicht aber die Dokumentenaufnahme, eine nicht überbaute Fläche, also eine Fläche, die nach oben frei zugänglich ist (anders als z. B. der Boden einer Schublade, die gerade geschlossen ist, da sie z. B. unter eine Tischplatte eingeschoben ist).
15 Eine nicht überbaute Fläche kann vorteilhaft auch das Abstellen von vergleichsweise hoch aufragenden Gegenständen wie Flaschen erlauben.

- 20 In einigen Ausführungsformen ist oder umfasst die Aufstellfläche, die z. B. eine obere Ebene ist, zumindest eine Fläche von 150 cm² oder mindestens 250 cm².

- In manchen Ausführungsformen weist entweder die Ablage oder
25 die Halterung wenigstens eine Aufstellfläche auf, nicht aber sowohl die Ablage als auch die Halterung.

- In einigen Ausführungsformen ist die Dokumentenaufnahme schwenkbar, bezogen auf die Aufstellfläche, angeordnet, in
30 anderen nicht.

In manchen Ausführungsformen ist die Aufstellfläche schwenkbar, bezogen auf den Abschnitt des medizinischen

Geräts, insbesondere die Infusionsstange, angeordnet, in anderen nicht.

In einigen Ausführungsformen ist oder umfasst der Abschnitt
5 des medizinischen Geräts, mit welchem die erfindungsgemäße Halterung verbunden wird oder verbunden ist, eine Infusionsstange, beispielsweise zum Halten bzw. Aufhängen von Fluidbeuteln.

10 In einigen Ausführungsformen umfasst die Dokumentenaufnahme der erfindungsgemäßen Halterung mindestens zwei (in einem Gebrauchszustand der Halterung) übereinanderliegende Dokumentenfächer.

15 In manchen Ausführungsformen sind eine, zwei oder mehr erfindungsgemäße Halterungen angeordnet, um, bezogen auf den Abschnitt des medizinischen Geräts, mit dem sie verbunden sind, z. B. die Infusionsstange, schwenkbar und/oder rotierbar zu sein.

20 In einigen Ausführungsformen sind zwei oder mehr der optional mehreren erfindungsgemäßen Halterungen untereinander bzw. übereinander (d. h. eine über der anderen) am Abschnitt des medizinischen Geräts angeordnet.

25 In manchen Ausführungsformen sind zwei oder mehr der optional mehreren erfindungsgemäßen Halterungen formschlüssig oder nicht formschlüssig aneinander angeordnet, z. B. aufeinander ruhend oder lagernd und/oder mit Abstand oder Spalt zwischen
30 ihnen oder jeweils Abschnitten hiervon.

In einigen Ausführungsformen sind zwei oder mehr der optional mehreren erfindungsgemäßen Halterungen drehsicher zueinander

angeordnet und können daher nicht gegeneinander verdreht werden, vor allem nicht, ohne voneinander in einer vertikalen Richtung beabstandet zu werden. In anderen Ausführungsformen ist das Gegenteil der Fall.

5

In manchen Ausführungsformen ist die Dokumentenaufnahme angeordnet, um eine unter ihr angeordnete Aufstellfläche vollständig oder mindestens 80% der Fläche der Aufstellfläche zu überdecken oder zu verdecken (etwa in einer Draufsicht von oben oder einer Projektion von oben). In anderen Ausführungsformen ist die umgekehrte Beziehung vorgesehen: Die Aufstellfläche überdeckt die Dokumentenaufnahme um wenigstens 80 % der Fläche der Dokumentenaufnahme.

15 In einigen Ausführungsformen weist die Halterung, ihre Dokumentenaufnahme und/oder ihre Aufstellfläche wenigstens eine Aufnahme für Schreibutensilien wie Stifte, Lineal, usw. auf.

20 In manchen Ausführungsformen ist die Aufnahme für Schreibutensilien eine zylinderförmige Struktur mit einer nach oben geöffneten Öffnung zum Einstecken von z. B. Stiften von oben.

25 In einigen Ausführungsformen ist die Aufnahme für Schreibutensilien ein(e), vorzugsweise nach oben offene, Rille, Rinne, Nut, Schlitz zum Einlegen von z. B. Stiften von oben.

30 In manchen Ausführungsformen sind sowohl wenigstens eine Aufstellfläche als auch wenigstens eine Dokumentenaufnahme als Ablagetablett ausgestaltet.

In einigen Ausführungsformen ist die Aufstellfläche an einer Seite hiervon mit einer Dokumentenaufnahme (oder mit einer weiteren Dokumentenaufnahme) lösbar oder nicht lösbar verbunden. Die Dokumentenaufnahme kann ein nach oben offener
5 Abschnitt mit einem Querschnitt z. B. in V- oder U-Form sein.

Wie bei einer V- oder U-Form üblich, können die beiden Seitenflächen oder -abschnitte länger als der sie verbindende Boden- oder Querabschnitt sein. Dokumentenaufnahmen mit einer
10 solchen Geometrie eignen sich zum Hinstellen von Dokumentenordnern, Büchern und dergleichen.

In manchen Ausführungsformen weist die Infusionsstange eine Dokumentenaufnahme auf. Die Dokumentenaufnahme kann mittels
15 der erfindungsgemäßen Halterung oder mit einer anderen Halterung oder ohne Halterung (einstückige Ausgestaltung) mit der Infusionsstange, insbesondere mit deren - im Gebrauch - oberen Ende, verbunden sein. So kann die Dokumentenaufnahme auf das obere Ende der Infusionsstange aufgesteckt und/oder
20 lösbar oder unlösbar mit diesem verbunden sein, z. B. durch Verschrauben, Verkleben, usw., oder das obere Ende bilden.

In einigen Ausführungsformen weist die Dokumentenaufnahme eine Fläche zum flachen Auflegen von Dokumenten auf, die
25 vorzugsweise wenigstens 21 cm breit und vorzugsweise wenigstens 30 cm lang ist.

In manchen Ausführungsformen ist oder umfasst die Dokumentenaufnahme eine geschlossene Fläche, also eine Fläche
30 ohne Durchgangsöffnungen. Diese Fläche kann mindestens je 10 %, 20 %, 30 %, 40 %, 50 %, 60 %, 70 % oder mehr der Dokumentenaufnahmefläche betragen.

In einigen Ausführungsformen ist oder umfasst die Dokumentenaufnahme eine Fläche aus oder mit einer Gitterstruktur oder einer Struktur mit einer Vielzahl von Öffnungen und zwischen den Öffnungen angeordneter Stege.

5

In manchen Ausführungsformen weist die Dokumentenaufnahme eine zentrale Fläche und eine Stegstruktur auf, welche gemeinsam zum flachen Auflegen von Dokumenten hierauf dienen.

- 10 In einigen Ausführungsformen ist die Stegstruktur radial um die zentrale Fläche angeordnet, umgibt diese, z. B. in Ringform, in Form eines Rechtecks oder dergleichen.

- 15 Die Stegstruktur oder die Fläche der Dokumentenaufnahme kann, z. B. an ihrem äußeren Rand, sich senkrecht oder auch senkrecht erhebende Strukturen aufweisen, die das seitliche Herabfallen oder Herunterrutschen der aufgelegten Dokumente verhindern sollen. Diese Strukturen können ein Rand sein, eine Wandung, eine Brüstung, einzelne Pfeiler, Haken, usw.

20

- In manchen Ausführungsformen weisen die Halterung, die Aufstellfläche und/oder die Dokumentenaufnahme eine Trennvorrichtung, z. B. eine Trennwand, auf. Die Trennvorrichtung kann sich zumindest abschnittsweise nach
25 oben erstrecken (also von einer Ebene, in welcher auch die Haupterstreckungsebene der Aufnahmefläche liegt). Die Trennvorrichtung kann im Gebrauch zwischen 2° und 15°, bevorzugt zwischen 5° und 10° gegen die Vertikale geneigt sein. Die Trennvorrichtung kann von der Aufnahmefläche weg
30 geneigt sein.

In einigen Ausführungsformen weist die Halterung, ihre Dokumentenaufnahme und/oder ihre Aufstellfläche wenigstens

eine Aufnahme für ein Gefäß zur Aufnahme von Flüssigkeiten, etwa eine Flasche, eine Tasse, eine Sprühflasche, einen Desinfektionsmittelspender oder dergleichen auf, z. B. einen Flaschenhalter.

5

Die Aufnahme für ein Gefäß kann der Aufnahme anderer Gegenstände als einem Gefäß dienen. Daher kann es vorteilhaft sein, eine Seitenfläche der Aufnahme, z. B. eine dem Benutzer zugewandte Seitenfläche, zumindest abschnittsweise offen zu gestalten, etwa mittels Spalts, Lücke, Schlitz oder dergleichen, vorgesehen in einer seitlichen Begrenzung wie einer Wand. So können beispielsweise Gegenstände wie Feuchttücher durch diesen Spalt, diese Lücke oder diesen Schlitz aus einer in die Aufnahme eingesteckten Packung von Feuchttüchern entnommen werden, selbst wenn die Öffnung der Packung zur Entnahme der Feuchttücher unterhalb des oberen Rands der Aufnahme und womöglich noch senkrecht ausgerichtet zum Liegen kommen sollte.

20 In manchen Ausführungsformen weist die Dokumentenaufnahme eine Bodenfläche zum Aufnehmen/Auflegen von Dokumenten und zwei sich hiervon nach oben erstreckende Seitenwände auf. Die Seitenwände können entweder jeweils ein freies Ende aufweisen oder ihrerseits miteinander verbunden sein unter Bildung einer oberen Abdeckung der Dokumentenaufnahme. In einigen Ausführungsformen weisen die Seitenwände an ihrem der Bodenfläche entgegengesetzten Ende eine Haltevorrichtung zum Auflegen und/oder lösbaren Verbinden (Klemmen, Verklicken, Verhaken, Einrasten, usw.) eines Randabschnitts einer Aufstellfläche, wie z. B. eines Ablagetablets, auf oder gehen in solche Haltevorrichtungen über. Die Aufstellfläche kann so mittels zwei, an gegenüberliegenden Rändern der Aufstellfläche vorgesehenen Abschnitten (z. B. am linken Rand

und am rechten Rand) direkt oder indirekt mit den
Seitenwänden der Dokumentenaufnahme verbunden und/oder von
ihnen gestützt werden. Die Aufstellfläche kann so vorzugsweise
auch zu einem späteren Zeitpunkt noch auf die
5 Dokumentenaufnahme aufgesetzt und ggf. mit dieser verbunden
werden.

Weist die Dokumentenaufnahme wenigstens eine Seitenwand auf,
z. B. wie vorstehend beschrieben, so kann hierin eine
10 Durchgangsöffnung vorgesehen sein. Sie kann ausgestaltet
sein, um mittels eines Abschnitts des oberen Haltemittels
oder des weiteren oberen Haltemittels, z. B. in Form eines
sich nach unten erstreckenden Schienenabschnitts (wie z. B.
in den Figuren mit den Bezugszeichen 13 und 13a gezeigt)
15 durch die Durchgangsöffnung hindurchgreifen zu können.

Derartige Durchgangsöffnungen, können vorzugsweise einen
gerade verlaufen Abschnitt aufweisen, welche die
Durchgangsöffnung in ihrer Längsrichtung nach unten begrenzt.
20

In einigen Ausführungsformen sind je eine Durchgangsöffnung
wie vorstehend beschrieben in jeder Seitenwand vorgesehen.
Auf diese Weise kann die Dokumentenaufnahme sowohl von Links-
als auch von Rechtshändern unter Hineingreifen durch eine der
25 Durchgangsöffnungen angehoben und mittels der
Durchgangsöffnung der gegenüberliegenden Seitenwand mit der
Halterung verbunden werden.

In manchen Ausführungsformen ist die Ablage die
30 Dokumentenaufnahme oder umfasst diese. In einigen
Ausführungsformen weist die Dokumentenaufnahme einen
Verbindungsabschnitt zum Verbinden der Aufstellfläche mit der
Dokumentenaufnahme oder zum Aufstellen hierauf auf.

In manchen Ausführungsformen weist die Halterung eines Ausklinkung, z. B. eine gebogen verlaufende Ausklinkung, auf, die zu einer Seite, z. B. in Draufsicht nach links, geöffnet ist. Sind mehrere Halterungen vorgesehen, so kann jede von ihnen eine Ausklinkung aufweisen. Diese Ausklinkungen können alle in dieselbe Richtung geöffnet sein (z. B. alle nach links), oder zumindest zum Teil in unterschiedliche Richtungen (z. B. eine nach links, die andere nach rechts, usw.).

In einigen Ausführungsformen weist die Dokumentenaufnahme eine geschlossene und/oder zentrale Fläche zum Auflegen von Dokumenten auf, die radial zumindest abschnittsweise von einer Rahmenstruktur ergänzt wird. Die Rahmenstruktur kann eine Vergrößerung der geschlossenen und/oder zentralen Auflagefläche darstellen und somit ein Herausfallen von Dokumenten aus der Dokumentenaufnahme erschweren. Ebenso kann ein sich, ausgehend von der geschlossenen und/oder zentralen Fläche oder der Rahmenstruktur, nach oben erstreckender Abschnitt vorgesehen sein, welcher z. B. ähnlich einem Geländer ein Herausrutschen von Dokumenten verhindern kann.

In einigen Ausführungsformen ist das medizinische Gerät zum Durchführen einer Hämodialyse, einer Hämofiltration, einer Hämodiafiltration oder eines Separationsverfahrens geeignet und/oder konfiguriert.

In manchen Ausführungsformen ist das erfindungsgemäße medizinische Gerät eine Blutbehandlungsvorrichtung, welche optional eine Dialysierflüssigkeitszulaufleitung und weiter optional eine Dialysierflüssigkeitspumpe aufweist. Die optionale Dialysierflüssigkeitspumpe ist ausgestaltet, um im

Betrieb der Blutbehandlungsvorrichtung Dialysierflüssigkeit durch die Dialysierflüssigkeitszulaufleitung zu fördern, insbesondere in Richtung zu einem Blutfilter. Zur Behandlung eines Patienten wird die Blutbehandlungsvorrichtung

- 5 vorzugsweise mit einem extrakorporalen Blutschlauchsatz verbunden, der einerseits mit dem Blutfilter und andererseits mit dem Gefäßsystem des Patienten verbunden wird.

- In manchen Ausführungsformen ist die erfindungsgemäße
10 Halterung für ihre lösbare oder nicht-lösbare Anbringung an einer Infusionsstange eines medizinischen Geräts ausgestaltet und/oder vorgesehen.

- In einigen Ausführungsformen weist die erfindungsgemäße
15 Halterung eine Fläche auf, welche am äußeren Rand optional einstückig wenigstens einen Träger aufweist. An diesem Träger kann, insbesondere lösbar, eine Aufstellfläche, wie z. B. ein Ablagetablett, befestigt (z. B. eingehakt, verklemmt, eingerastet usw.) werden. Vorzugsweise weist diese Fläche der
20 Halterung am äußeren Rand, weitgehend senkrecht zu ihr, wenigstens ein Stützmittel auf, welches beispielsweise in Form eines Zylinder- oder Kegelausschnitts ausgebildet ist. Ebenso optional weist die Fläche eine, insbesondere zentrale, Ausnehmung auf, wobei vom äußeren Rand der Fläche zu der
25 Ausnehmung eine Ausklinkung oder ein Schlitz vorgesehen ist, die dem Einführen, z. B. einer Infusionsstange, in die Ausnehmung hinein dienen kann.

- In einigen Ausführungsformen ist die Fläche weitgehend
30 kreisförmig gestaltet. Um die Halterung an der Infusionsstange anzubringen, wird die Infusionsstange in die Ausnehmung der Halterung eingeführt. Die dazu vorgesehene Ausklinkung ist vorzugsweise bogenförmig ausgeführt. Durch

den bogenförmigen Verlauf kann eine besonders sichere Befestigung gebildet werden.

Ein optionaler Bildschirm des medizinischen Geräts kann an
5 einem Tragarm befestigt sein. Dabei kann sich zwischen
Bildschirm und Tragarm ein bewegliches Gelenk befinden. Der
Tragarm selbst kann optional zweiteilig ausgeführt sein,
wobei die beiden Teile durch ein Gelenk verbunden sein
können. Der Tragarm kann mit einer Befestigung, die z. B.
10 zylinder- oder kegelförmig ausgeführt sein kann, an einer
Geräteoberfläche angebracht sein. Der Tragarm kann um die
Befestigung drehbar sein, so dass der Anwender den Bildschirm
zu unterschiedlichen Seiten des Geräts orientieren kann.
Weitere Freiheitsgrade bezüglich der Orientierung des
15 Bildschirms durch den Anwender erhält man durch das oder die
optionalen Gelenke des Tragarms. Der Bildschirm kann zur
Anzeige von Informationen für den Anwender dienen und/oder
als Touchscreen auch zur Eingabe von Behandlungsdaten oder
Behandlungsparametern verwendet werden.

20 Die Halterung ist in einigen Ausführungsformen so gestaltet,
dass einerseits sie, insbesondere mit Ablage und/oder
Dokumentenaufnahme, und andererseits das Stützmittel
formschlüssig mit einer Befestigung für den Tragarm des
25 Bildschirms an der Geräteoberfläche zusammenpassen. Der
Zylinder- oder Kreisausschnitt des Stützmittels kann sich
vorzugsweise über einen Winkel zwischen 110° und 180°
erstrecken.

30 In manchen Ausführungsformen weist die Halterung zum Halten
der Ablage, der Aufstellfläche und/oder der
Dokumentenaufnahme mindestens zwei Haltemittel auf. Dabei
kann ein, z. B. oberes, Haltemittel als Haken ausgeführt

sein, in den ein optionaler Rand der Ablage eingehängt werden kann. Ein, z. B. unteres, Haltemittel kann als Anlagefläche, Auflagefläche oder Abstützfläche ausgeführt sein, die die Ablage, die Aufstellfläche und/oder die Dokumentenaufnahme von unten stützt.

In einigen Ausführungsformen ist die Halterung um die Infusionsstange drehbar angeordnet oder hierfür ausgestaltet. Dabei kann die Halterung so ausgeführt sein, dass sie sich bei Drehung des Tragarms für den Bildschirm um die Infusionsstange, z. B. aufgrund des Reibungswiderstandes, mit demselben Winkelbetrag wie der Bildschirm um die Infusionsstange oder ihre Längsachse dreht. Die Ablage bzw. die Dokumentenaufnahme wird also optional gemeinsam mit dem Bildschirm um die Infusionsstange gedreht. Die Position von Bildschirm und Ablage bzw. Dokumentenaufnahme relativ zueinander bleibt vorzugsweise gleich. Durch, z. B. manuelle, Fixierung des Tragarms für den Bildschirm, des Bildschirmes, der erfindungsgemäßen Halterung oder der Ablage bzw. der Dokumentenaufnahme, oder durch andere Maßnahmen, können Tragarm oder Halterung auch unabhängig voneinander gedreht werden. Damit können die Positionen von Bildschirm und Ablage bzw. Dokumentenaufnahme relativ zueinander verändert werden.

In einigen Ausführungsformen wird durch den vorzugsweise vertikal verlaufenden Rand des Stützmittels ein Anschlag für den Tragarm gebildet, über den hinaus eine Rotation nicht möglich ist. Damit werden Kontakte oder gar ein Aufeinanderprallen von Bildschirm einerseits und Ablage und/oder Dokumentenaufnahme andererseits weitgehend vermieden.

Durch die Ausklinkung, die vom Rand der Fläche zur optional zentralen Ausnehmung, vorzugsweise in einem Bogen, verläuft, ist in manchen Ausführungsformen die Halterung einfach allein durch Einfädeln oder Einhaken an der Infusionsstange zu

5 befestigen.

Die erfindungsgemäße Halterung ist bevorzugt aus Kunststoff, wie z. B. PET oder ABS, gefertigt oder weist dieses Material jeweils auf. Sie kann in manchen Ausführungsformen allerdings

10 auch aus Metall bestehen oder Metall aufweisen.

In einigen Ausführungsformen kann die Halterung zur Vermeidung von Beschädigungen durch Abrieb, z. B. an dem Stützmittel, einen Gleitstreifen aufweisen.

15

In manchen Ausführungsformen kann die Ausnehmung mit einer Verstärkungsrippe versehen sein, um auftretende Spannungen zu reduzieren.

20 In einigen Ausführungsformen kann die Ablage entweder nur als Aufstellfläche bzw. Ablagetablett oder nur als Dokumentenaufnahme ausgestaltet sein.

Unter "Verbinden" wie hierin verwendet, kann ein Einhängen, 25 Einhaken, Einklicken, Einrasten sowie jedes weitere, insbesondere lösbare, Verbinden verstanden werden.

In manchen Ausführungsformen sind die Aufstellfläche und die Dokumentenaufnahme lösbar miteinander verbunden, etwa

30 ineinander eingerastet oder anders miteinander verbunden. Zusammen können sie für die Behandlung eines konkreten Patienten beispielsweise in einem Vorbereitungsraum mit den ihm zugeordneten Behandlungsutensilien und seiner

Patientenakte oder anderen Dokumenten bestückt werden, um gemeinsam zum Dialysegerät gebracht zu werden. Auf diese Weise wird nicht nur ein unbeabsichtigtes Verrutschen von Aufstellfläche und Dokumentenaufnahme gegeneinander oder

5 Lösen voneinander vermieden, sondern es kann so auch sichergestellt werden, dass die Behandlungsutensilien, die für den konkreten Patienten benötigt werden, zusammen mit den Dokumenten dieses Patienten am medizinischen Gerät ankommen.

10 Manche oder alle erfindungsgemäßen Ausführungsformen können einen, mehrere oder alle der oben und/oder im Folgenden genannten Vorteile aufweisen.

Bei der Behandlung von Patienten, insbesondere der

15 Dialysebehandlung, benötigen Ärzte und Pfleger (kurz: Anwender) am Behandlungsplatz verschiedene Ge- und Verbrauchsmaterialien, wie z. B. Desinfektionsmittel, Pflaster, Zugangskanülen usw. Üblicherweise werden diese z. B. auf der Oberfläche des Dialysegeräts aufbewahrt und/oder zwischengelagert. Bei einigen Dialysegeräten ist der
20 Bildschirm, der als Anzeigemittel und auch als Eingabemittel dienen kann, nicht in das Gerätegehäuse integriert. Der Bildschirm ist z. B. über den beweglichen Tragarm an der Geräteoberfläche befestigt. Diese Befestigung kann auch zur
25 Verankerung einer Infusionsstange dienen. Dabei kann der Anwender den Bildschirm je nach örtlichen Gegebenheiten in unterschiedliche Positionen bringen, die ein Ablesen der Informationen und eventuell die Eingabe von Behandlungsdaten bequem ermöglicht. Die Freiheit des Anwenders beim
30 Positionieren des Bildschirms wird bei Nutzung der erfindungsgemäßen Halterung anders als bei anderen Lösungen des Standes der Technik nicht beschränkt: Dokumente und Behandlungsutensilien müssen nicht mehr Gefahr laufen, durch den Bildschirm vom Dialysegerät hinunter geschoben zu werden.

Sie behindern auch nicht mehr die Positionierung des
Bildschirms. Ferner eröffnen sich dem Anwender Vorteile im
Umgang mit dem Dialysegerät, denn vorteilhafterweise muss bei
Verwenden der erfindungsgemäßen Halterung die Oberfläche des
5 Gerätegehäuses nicht mehr als Ablagefläche für Dokumente
dienen.

Zudem werden neben Ge- und Verbrauchsmaterialien an jedem
Behandlungsplatz vom Pflegepersonal regelmäßig Dokumente
10 benötigt, welche den Patienten betreffen, etwa
Verschreibungen, Befunde und dergleichen. Solche Dokumente
werden bislang am jeweiligen Behandlungsgerät deponiert, was
wegen des herrschenden Platzmangels schwierig sein kann.
Ferner müssen sie aus Datenschutzgründen nach erfolgter
15 Behandlung und vor der Behandlung des nächsten Patienten mit
demselben medizinischen Gerät wieder aus dem
Behandlungszimmer entfernt werden. Erfindungsgemäß bedarf es
hierzu keines eigenen Schrittes mehr. Es kann überdies
verhindert werden, dass man vergisst, Dokumente nach der
20 Behandlung wieder zu entfernen: Die vorliegende Erfindung
erlaubt es nicht nur, Dokumente in der Dokumentenaufnahme der
Ablage bei Austausch der üblicherweise im Vorbereitungsraum
für den konkreten Patienten mit Verbrauchsutensilien
bestückten Aufstellfläche zum Patienten zu bringen, sondern
25 auch, diese mit der Ablage wieder aus dem Behandlungszimmer
zu entfernen. Es bedarf hierzu keines eigenen Schritts.

Die erfindungsgemäße Halterung stellt vorteilhafterweise dem
Arzt oder dem Pflegepersonal eine weitere Ablagefläche,
30 insbesondere für Dokumente, oder einen Verbindungsabschnitt
hierfür, direkt am Behandlungsgerät zur Verfügung.

Mit der erfindungsgemäßen Halterung können Dokumente sicher
verstaute werden. Ein Weg- bzw. Herabrutschen kann durch sie

verhindert werden. Ferner können die Dokumente in der erfindungsgemäßen Halterung oder Dokumentenaufnahme spritzwassergeschützt und damit trocken aufbewahrt werden.

- 5 Die erfindungsgemäße Halterung ermöglicht, beispielsweise durch ihre Anbringung an der Infusionsstange des medizinischen Geräts, eine einfache Handhabung und die kostengünstige Nachrüstung bestehender Systeme bzw. Geräteanordnungen.

10

Dank der vorteilhaften Anbringung der Dokumentenaufnahme mittels der erfindungsgemäßen Halterung an dem medizinischen Gerät ist gewährleistet, dass z. B. die Wärmeabfuhr des Bildschirms nicht durch Dokumente gestört wird, die an hierzu
15 weniger geeigneten Stellen deponiert werden könnten.

20

Des Weiteren wird bei der Verwendung der erfindungsgemäßen Halterung die Alarmtonausgabe nicht von Dokumenten verdeckt, der Alarm bleibt damit gut hörbar. Das Gleiche gilt auch für
20 die Alarmampel, die von 360° wahrnehmbar bleiben muss. Auch das kann mit der Verwendung der erfindungsgemäßen Halterung sichergestellt werden.

25

Die vorliegende Erfindung wird im Folgenden anhand der beigefügten Zeichnung, in welcher gleiche Bezugszeichen
25 gleiche oder ähnliche Bauteile bezeichnen, exemplarisch erläutert. In den Figuren gilt:

30

Fig. 1 zeigt in perspektivischer Ansicht eine erfindungsgemäße Halterung in einer ersten Ausführungsform, verbunden mit einer erfindungsgemäßen Infusionsstange, die

ihrerseits mit einem medizinischen Gerät
verbunden ist;

Fig. 2a zeigt eine teilweise geschnittene
5 erfindungsgemäße Halterung in einer zweiten
Ausführungsform von der Seite;

Fig. 2b zeigt die teilweise geschnittene
erfindungsgemäße Halterung der Fig. 2a von
10 oben;

Fig. 2c zeigt die teilweise geschnittene
erfindungsgemäße Halterung der Fig. 2a in einem
Querschnitt;

15 Fig. 3 zeigt eine teilweise geschnittene
erfindungsgemäße Halterung einer dritten
Ausführungsform in einem Querschnitt; und

20 Fig. 4 zeigt eine erfindungsgemäße Infusionsstange in
einer exemplarischen Ausführungsform.

Fig. 1 zeigt von schräg hinten eine Dialysemaschine als
Beispiel eines medizinischen Geräts 1 mit einer optional sich
25 von der Gehäuseoberfläche erstreckenden Infusionsstange 5.

Die Infusionsstange 5 ist optional an einem
Befestigungsmittel 4 für einen Tragarm 3 für einen oder mit
einem Bildschirm 2 angebracht.

30 Das Befestigungsmittel 4 kann optional um eine Mittelachse
drehbar angeordnet sein.

Eine erfindungsgemäße Halterung 6 ist mittels eines ersten Verbindungsabschnitts 6a hiervon oberhalb des Befestigungsmittels 4 an der Infusionsstange 5 eingehakt.

5 An der Halterung 6 ist mittels eines zweiten Verbindungsabschnitts 6b der Halterung 6 eine Ablage 7 vorzugsweise lösbar befestigt. Die Ablage 7 weist eine Aufstellfläche, hier optional als Ablagetablett 7a ausgestaltet, auf. Diese besteht hier exemplarisch aus einer
10 rechteckigen Fläche mit einem sich hiervon erhebenden Rand. Der Rand kann gemeinsam mit dem zweiten Verbindungsabschnitt 6b zur Verbindung zwischen Halterung 6 und Ablage 7 dienen.

15 Der Rand weist dabei optional an wenigstens einer Seite eine Aussparung 8 auf, die ein seitliches Verschieben des Ablagetabletts 7a in der oder relativ zur Halterung 6 begrenzt. Die in Fig. 1 gezeigte Ausführungsform weist optional eine Aussparung 8 an jeder von zwei
20 gegenüberliegenden Seiten auf, so dass eine Aussparung 8 oder Absenkung des Randes in den zweiten Verbindungsabschnitt 6b der Halterung 6 eingreift.

Die Ablage 7 weist unterhalb des Ablagetabletts 7a eine
25 Dokumentenaufnahme 7b auf. Die Dokumentenaufnahme 7b kann gemeinsam mit dem Ablagetablett 7a von der Halterung 6 abnehmbar sein, und ggf. einstückig, also nicht voneinander lösbar, gefertigt oder lösbar oder unlösbar miteinander verbunden sein.

30

Die Halterung 6 und das Befestigungsmittel 4 für den Tragarm 3 passen optional formschlüssig und/oder kraftschlüssig aufeinander. Der optionale Reibungswiderstand

zwischen Halterung 6 und Befestigungsmittel 4 bewirkt, dass, wenn der Anwender den Bildschirm 2 mit dem Tragarm 3 um die Infusionsstange 5 dreht, die Halterung 6 mitgedreht wird. Werden der Bildschirm 2 oder die Ablage 7 fixiert, so können
5 beide auch unabhängig voneinander um die Infusionsstange 5 gedreht werden. Diese Ausgestaltung ist rein beispielhaft zu verstehen.

Der Pfeil zeigt in Fig. 1 wie auch in den folgenden Figuren
10 jeweils die Einsteckrichtung für Dokumente an, also die Richtung, in welcher Dokumente in die Dokumentenaufnahme 7b eingeschoben werden können. Diese Richtung unterscheidet sich in den hier gezeigten Ausführungsformen von jener Richtung, in welcher Gegenstände auf das Ablagetablett 7a aufgestellt
15 werden können und bestimmungsgemäß werden (was einer, bezogen auf die Figuren, Oben-Unten-Richtung entspricht).

Wie Fig. 1 zu entnehmen ist, weist die Dokumentenaufnahme 7b der Ablage 7 genau ein Dokumentenfach auf. Alle durch die
20 Öffnung der Dokumentenaufnahme 7b eingeschobenen Dokumente liegen somit in ein und demselben Dokumentenfach. Dass diese Ausgestaltung mit genau einem Fach jedoch exemplarisch ist, erkennt der Fachmann spätestens mit Blick auf die in Fig. 2c gezeigte Ausführungsform, in welcher zwei, dort exemplarisch
25 übereinander und von derselben Seite der Dokumentenaufnahme 7b zugängliche, Dokumentenfächer vorgesehen sind.

Fig. 2a zeigt eine teilweise geschnittene erfindungsgemäße
30 Halterung 6 einer zweiten Ausführungsform von der Seite.

Die Fläche 9, die vorgesehen sein kann, um auf dem Befestigungsmittel 4 zu ruhen, und die einen ersten

Verbindungsabschnitt 6a, hier exemplarisch eine zentrale Ausnehmung zum Hindurchführen der Infusionsstange 5 (siehe Fig. 1) aufweisen kann, kann eine zumindest abschnittsweise um die Ausnehmung geführte Verstärkungsrippe 16 auf einer Oberfläche aufweisen. Die Verstärkungsrippe 16 kann vorzugsweise der Verformung der Halterung 6 aufgrund von Spannungen bei Beladung der Ablage 7 entgegenwirken.

Der zweite Verbindungsabschnitt 6b ist hier exemplarisch als eine Kombination aus oberem Haltemittel 13, das als nach unten greifender Haken ausgebildet ist, und unterem Haltemittel 14, das hier als, vorzugsweise waagrechte, Auflagefläche ausgebildet ist, ausgebildet. Es sind allerdings auch andere Formen denkbar, die eine stabile Befestigung des Ablagetabletts 7a bewirken.

Die als Haltemittel 14 bezeichnete Fläche kann Stütze für ein mittels seines aufstehenden Randes in den Haken 13 eingeschobenes Ablagetablett als Beispiel für eine Aufstellfläche 7a (nicht in Fig. 2a gezeigt, siehe aber Fig. 1) sein. Sie kann zudem, wie in Fig. 2a exemplarisch gezeigt, eine obere Abdeckung der in Fig. 2a gezeigten Dokumentenaufnahme 7b sein.

Fig. 2b zeigt die erfindungsgemäße Halterung 6 in der zweiten Ausführungsform der Fig. 2a von oben bzw. in Draufsicht.

Die Halterung 6 weist eine weitgehend kreisförmige Fläche 9 mit einer zentralen Ausnehmung 10 auf. Vom äußeren Rand der Fläche 9 führt eine gebogen verlaufende Ausklinkung 12 zu dieser zentralen Ausnehmung 10. Durch Führung der in Fig. 1 gezeigten Infusionsstange 5 durch die Ausklinkung 12 zu der zentralen Ausnehmung 10 kann die Halterung 6 in die

Infusionsstange 5 eingehakt werden. Dies kann ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen und mit einer einzigen Hand erfolgen.

- 5 Die Symmetrieachse der Aussparung oder Ausklinkung 12 und die Symmetrieachse der Ablage 7 stehen dabei optional senkrecht oder ungefähr senkrecht aufeinander. So wird gewährleistet, dass bei einer Gewichtsbelastung der Halterung 6 und der Ablage 7 die Infusionsstange 5 nicht aus der Halterung 6
10 herausrutschen kann, da die Hauptbelastung in der Symmetrieachse der Ablage 7 liegt. Durch die Biegung der Ausklinkung 12 wird verhindert, dass auch in dem Fall, in dem die Ablage 7 einseitig belastet wird, die Halterung 6 nicht versehentlich durch Kippen von der Infusionsstange 5 gelöst
15 werden kann.

Fig. 2c zeigt eine erfindungsgemäße Halterung 6 der zweiten Ausführungsform der Fig. 2a in einem Querschnitt.

- 20 Zu erkennen ist, dass die Dokumentenaufnahme 7b zwei getrennt voneinander vorliegende Dokumentenfächer aufweist. Mehr Fächer können ebenfalls vorgesehen sein. Auch eine Kombination von Dokumentenfächern, die von verschiedenen Seiten der Dokumentenaufnahme 7b zugänglich sind, sind in
25 jeder Ausführungsform von der Erfindung umfasst.

Die Figuren 2a bis 2c zeigen die Dokumentenaufnahme 7b jeweils verkürzt.

- 30 Die Halterung 6 kann z. B. aus Kunststoff bestehen und durch Spritzguss hergestellt werden. Die Ablage 7 ist lösbar mit der Halterung 6 zu verbinden. Die Halterung 6 ist lösbar an der Infusionsstange 5 anzubringen. Die Befestigung und

Entfernung von Halterung 6 und Ablage 7 sind durch die Form der Halterung 6 sehr einfach und ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen möglich. Die Dialysemaschine 1 kann - wie andere medizinische Geräte auch - nachträglich mit einer solchen

5 Halterung 6 ausgerüstet werden. Eine Halterung 6 kann je nach Bedarf leicht von einem Gerät auf ein anderes übertragen werden. Da die Ablage 7 sehr leicht anzubringen und zu entfernen ist, kann der Anwender z. B. auch ein Ablagetablett 7a und/oder eine Dokumentenaufnahme 7b mit
10 allen Bedarfsmaterialien und/oder Dokumentationen ausrüsten und von einem zum nächsten Behandlungsplatz mit sich führen und dort an der Infusionsstange 5 anbringen, sofern diese mit einer Halterung 6 versehen ist.

15 **Fig. 3** zeigt eine teilweise geschnittene erfindungsgemäße Halterung einer dritten Ausführungsform in einem Querschnitt.

Die Halterung 6 weist wie in den vorher beschriebenen Anordnungen optional eine vorzugsweise kreisförmige Fläche 9
20 mit einer z. B. zentralen Ausnehmung 10 auf. Auf eine erneute Beschreibung der Befestigung der Halterung 6, beispielsweise an einer Infusionsstange 5, wird hier verzichtet, um Wiederholungen zu vermeiden. Es wird auf die obigen Figurenbeschreibungen verwiesen.

25

Die Halterung 6 weist neben dem ersten Verbindungsabschnitt 6a und dem zweiten Verbindungsabschnitt 6b einen dritten Verbindungsabschnitt 6c
auf, welcher hier vorzugsweise unterhalb des zweiten
30 Verbindungsabschnitts 6b angeordnet ist. Der dritte Verbindungsabschnitt 6c ist in der Fig. 3 nur exemplarisch baugleich zum zweiten Verbindungsabschnitt 6b dargestellt.

Der dritte Verbindungsabschnitt 6c ist hier beispielsweise als eine Kombination aus einem weiteren oberen Haltemittel 13a, das z. B. als nach unten greifender Haken ausgebildet ist, und einem weiteren unteren Haltemittel 14a, das hier als, vorzugsweise waagrechte, Auflagefläche ausgebildet ist, ausgestaltet. Es sind allerdings auch andere Formen denkbar, die eine stabile Befestigung des Ablagetabletts 7a und/oder der Dokumentenaufnahme 7b bewirken.

Der zweite Verbindungsabschnitt 6b kann mit dem dritten Verbindungsabschnitt 6c lösbar oder unlösbar verbunden sein.

Der dritte Verbindungsabschnitt 6c kann dreh- und/oder schwenkbar zum zweiten Verbindungsabschnitt 6b sein. Der Freiheitsgrad der Drehung kann beschränkt sein. Im vorliegenden Fall besteht allerdings keine Verdrehbarkeit zwischen zweitem Verbindungsabschnitt 6b und drittem Verbindungsabschnitt 6c.

Fig. 4 zeigt eine erfindungsgemäße Infusionsstange 5 in einer exemplarischen Ausführungsform, welche eine Dokumentenaufnahme 7b aufweist.

Die Dokumentenaufnahme 7b weist eine zentrale Fläche 19 und optional eine Stegstruktur 21 auf, welche die zentrale Fläche 19 hier beispielhaft, einem Rahmen ähnlich, umgibt und gemeinsam mit der zentralen Fläche 19 zum flachen Auflegen von Dokumenten hierauf dient.

In der Ausführungsformen der Fig.4 ist die Stegstruktur 21 entlang des gesamten Umfangs der zentralen Fläche 19 radial um Letztere herum angeordnet, in anderen Ausführungsformen

ist dies nur abschnittsweise der Fall. Während die zentrale Fläche 19 hier eine Kreisform hat, sind auch andere Formen von der vorliegenden Erfindung umfasst. Während die Stegstruktur 21 hier eine Ringform aufweist, hat sie in
5 anderen Ausführungsformen die Form eines Rechtecks oder dergleichen.

Die Stegstruktur 21 oder die zentrale Fläche 19 der Dokumentenaufnahme 7b kann, z. B. an ihren äußeren Rand, sich
10 senkrecht oder auch senkrecht erhebende Strukturen 23 aufweisen, die das seitliche Herabfallen oder Herunterrutschen der aufgelegten verhindern sollen. Diese Strukturen können ein Rand sein, eine Wandung, eine Brüstung, einzelne Pfeiler, usw.

15 Haken 25 zum Halten von z. B. Infusionsbeuteln (nicht gezeigt) können ebenfalls vorgesehen sein.

Weiter kann die zentrale Fläche 19 geschlossen oder wie eine
20 Gitterstruktur mit einer Vielzahl an Durchgangsöffnungen ausgestaltet sein.

Die Infusionsstange 5 kann optional verbunden sein mit wenigstens einer Halterung 6 und/oder einer
25 Aufstellfläche 7a, z. B. wie sie vorstehend als erfindungsgemäß beschrieben sind.

Bezugszeichenliste

	1	medizinisches Gerät, z. B. Dialysemaschine
	2	Bildschirm
5	3	Tragarm
	4	Befestigungsmittel für Tragarm
	5	Infusionsstange, Halteabschnitt
	6	Halterung
	6a	erster Verbindungsabschnitt
10	6b	zweiter Verbindungsabschnitt
	6c	dritter Verbindungsabschnitt
	7	Ablage
	7a	Aufstellfläche, Ablagetablett
	7b	Dokumentenaufnahme
15	8	Aussparung
	9	kreisförmige Fläche
	10	zentrale Ausnehmung der kreisförmigen Fläche
	12	gebogene Ausklinkung
20	13	oberes Haltemittel
	13a	weiteres oberes Haltemittel
	14	unteres Haltemittel
	14a	weiteres unteres Haltemittel
	15	Stützmittel
25	16	Verstärkungsrippe
	17	Anschlag
	19	zentrale Fläche
	21	Stegstruktur
	23	Strukturen
30	25	Haken

Ansprüche

1. Halterung (6) für die lösbare oder nicht-lösbare
Anbringung einer Ablage (7) an einem Abschnitt eines
5 medizinischen Geräts (1), wobei die Halterung (6) oder
die Ablage (7) eine Aufstellfläche (7a) aufweist, und
wobei die Halterung (6) einen ersten
Verbindungsabschnitt (6a) zum Verbinden der
Halterung (6) an dem medizinischen Gerät (1) und einen
10 zweiten Verbindungsabschnitt (6b) zum Verbinden der
Ablage (7) an der Halterung (6) aufweist.
2. Halterung (6) nach Anspruch 1, wobei die Halterung (6)
einen dritten Verbindungsabschnitt (6c) zum Verbinden
15 der Halterung (6) mit einer Dokumentenaufnahme (7b)
aufweist.
3. Halterung (6) nach Anspruch 1 oder 2, wobei die
Halterung (6) eine Dokumentenaufnahme (7b) aufweist.
20
4. Halterung (6) nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
verbunden mit einer Ablage (7), wobei die Ablage (7)
zusätzlich zur Aufstellfläche (7a) eine
Dokumentenaufnahme (7b) aufweist.
25
5. Halterung (6) nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
wobei der Abschnitt eines medizinischen Geräts eine mit
dem medizinischen Gerät (1) verbundene oder lösbar
verbindbare Infusionsstange (5) zum Halten von
30 Fluidbeuteln ist.

6. Halterung (6) nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei die Dokumentenaufnahme (7b) eine geschlossene oder im Wesentlichen geschlossene obere Fläche (14) aufweist.
- 5 7. Halterung (6) nach einem der vorangegangenen Ansprüche, wobei die Dokumentenaufnahme (7b) mindestens zwei übereinanderliegende Dokumentenfächer aufweist.
8. Halterung (6) nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
10 ausgestaltet, um die Dokumentenaufnahme (7b) schwenkbar bezogen auf den Abschnitt des medizinischen Geräts (1), insbesondere die Infusionsstange (5), anzuordnen.
9. Halterung (6) nach einem der vorangegangenen Ansprüche,
15 wobei das medizinische Gerät (1) zum Durchführen einer Hämodialyse, einer Hämofiltration, einer Hämodiafiltration oder eines Separationsverfahrens geeignet und/oder konfiguriert ist.
- 20 10. Infusionsstange (5), verbunden mit
- wenigstens einer Halterung (6) nach einem der vorangegangenen Ansprüche; und/oder mit
 - 25 - wenigstens einer Dokumentenaufnahme (7b).
11. Verfahren zum Bereitstellen eines medizinischen Geräts (1), welches sowohl eine Aufstellfläche (7a) als auch eine Dokumentenaufnahme (7b) aufweist, mit den
30 Schritten:
- Bereitstellen eines medizinischen Geräts (1);

- Verbinden wenigstens einer Halterung (6) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 9 mit einem Abschnitt des medizinischen Geräts.

- 5 12. Ablagetablett (7) mit einem Abschnitt zu seinem Verbinden mit einer Halterung (6) nach einem der Ansprüche 1 bis 9, wobei das Ablagetablett (7) mindestens eine Aufstellfläche (7a) und eine Dokumentenaufnahme (7b) aufweist.
- 10 13. Medizinisches Gerät (1) mit einem Halteabschnitt (5), welcher lösbar verbunden ist mit einer Halterung (6) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 9, und/oder mit einer Infusionsstange (5) gemäß Anspruch 10.
- 15 14. Medizinisches Gerät (1) nach Anspruch 13, wobei das medizinische Gerät (1) zum Durchführen einer Hämodialyse, einer Hämofiltration, einer Hämodiafiltration oder eines Separationsverfahrens
- 20 geeignet und/oder konfiguriert ist.

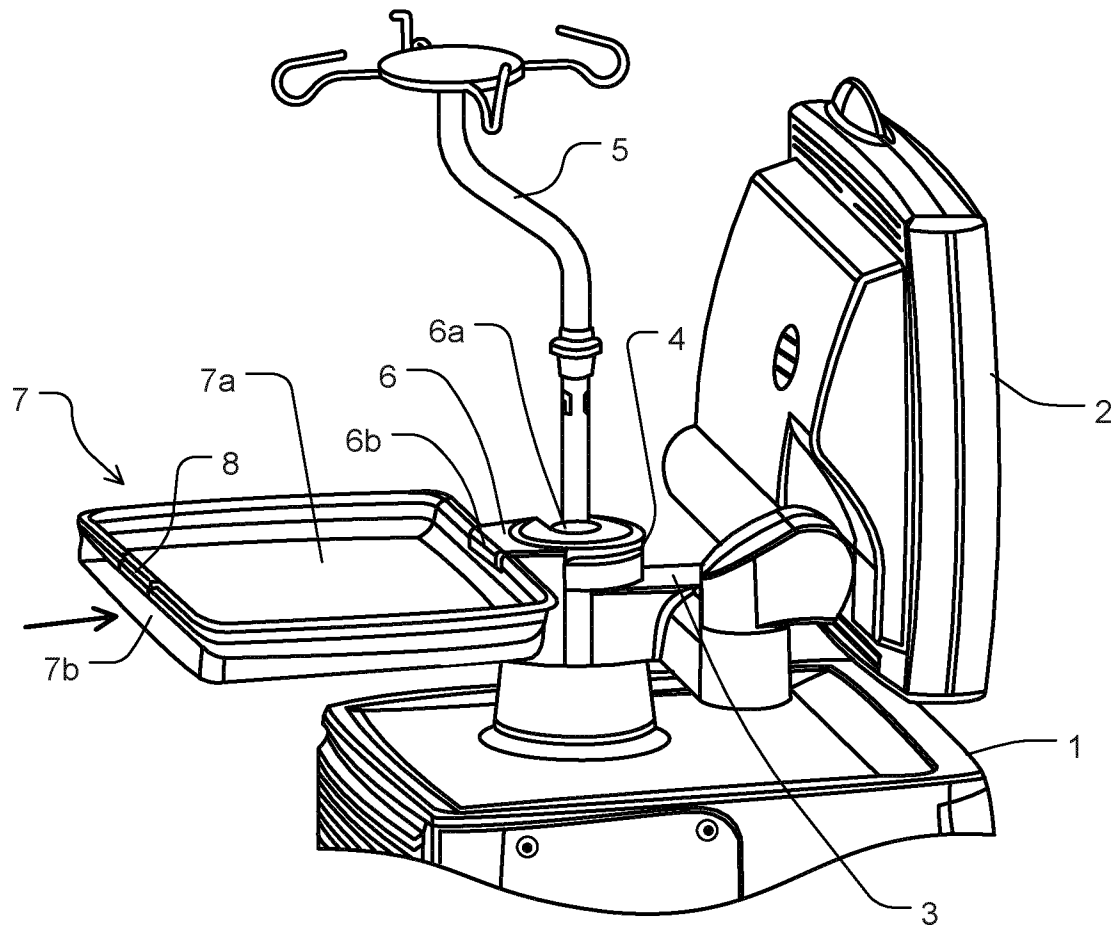


Fig. 1

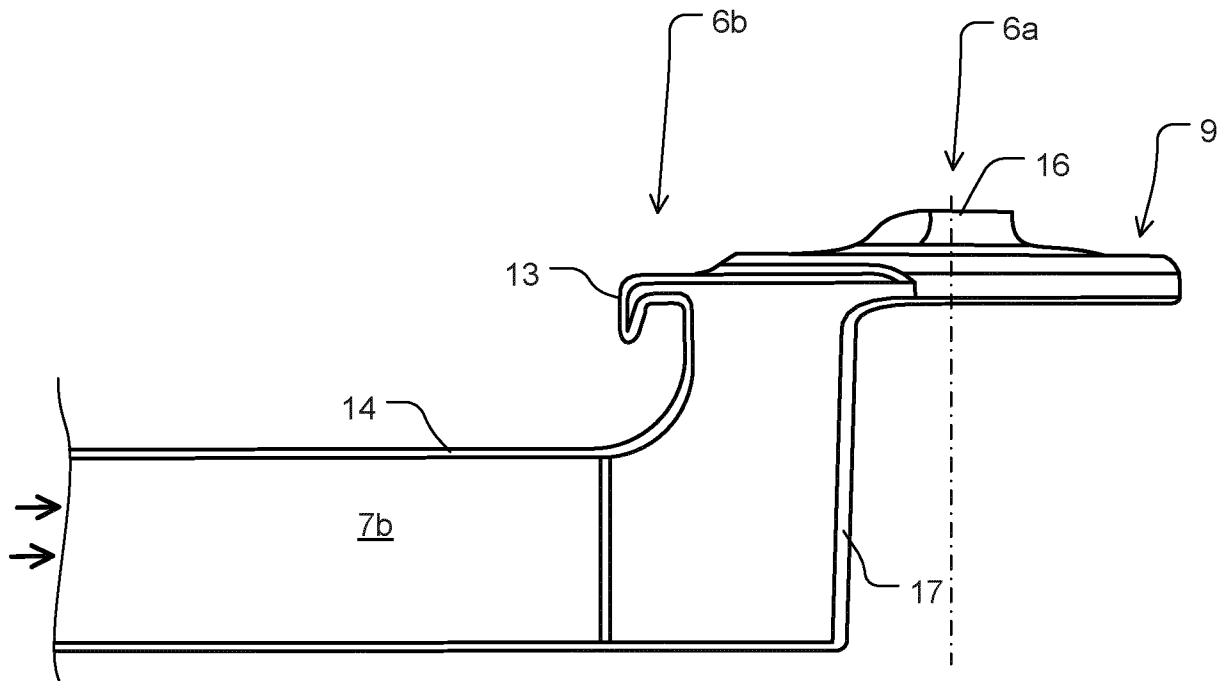
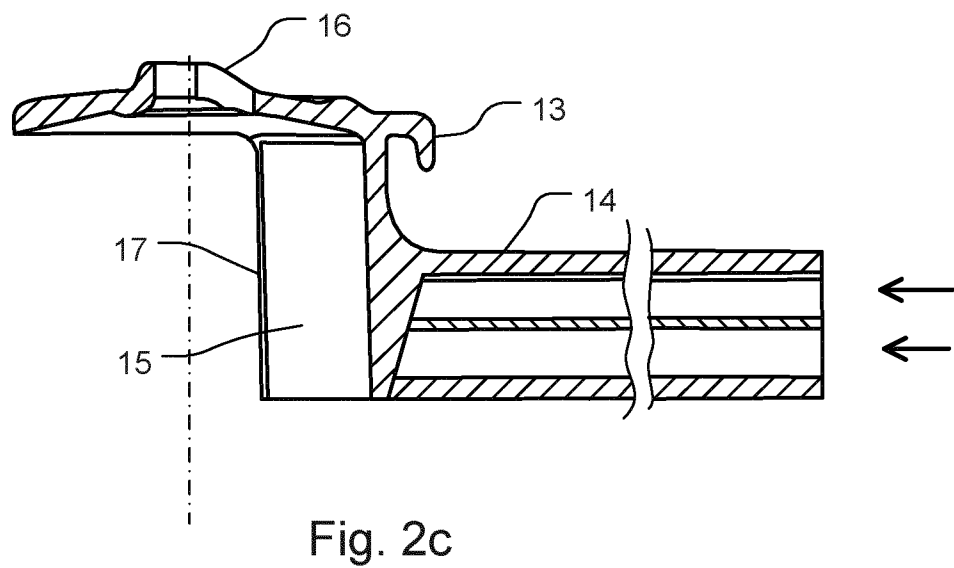
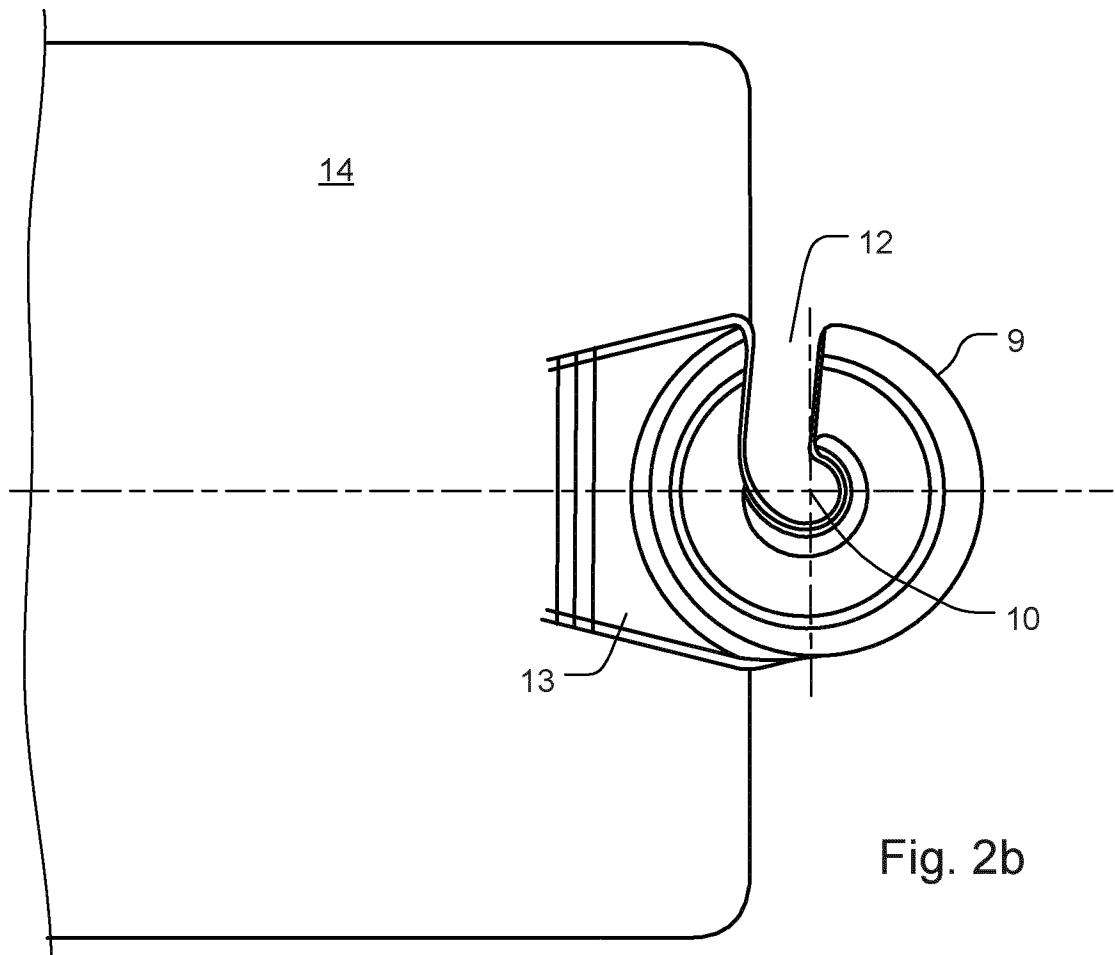


Fig. 2a



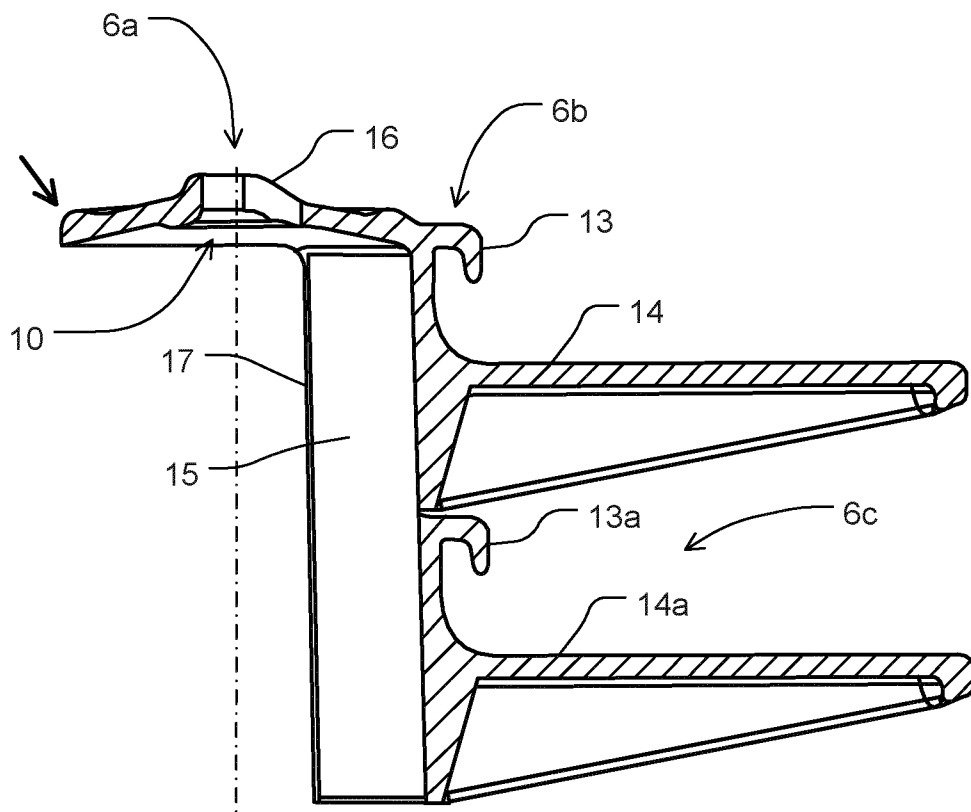


Fig. 3

5/5

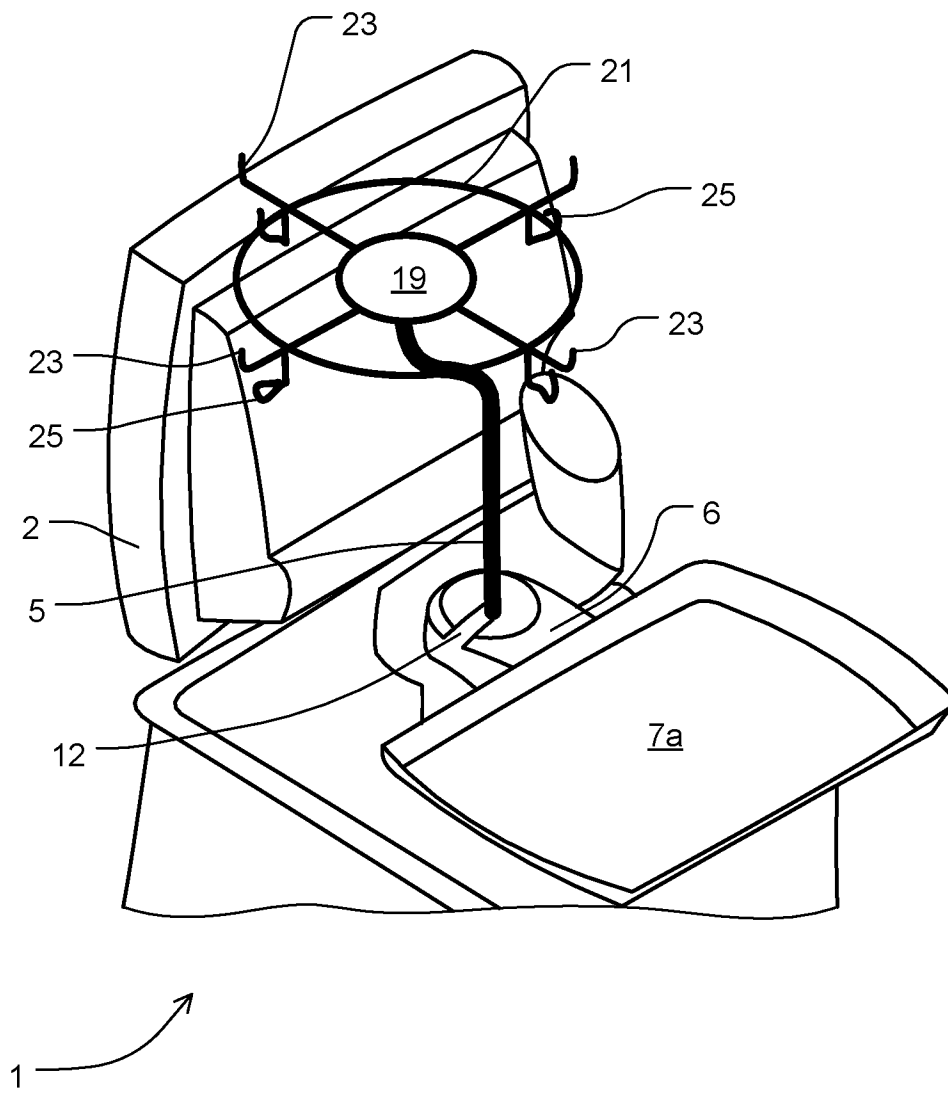


Fig. 4

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP2020/054288

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

A61B 50/00(2016.01)i; **A61M 5/14**(2006.01)i; **A61B 50/20**(2016.01)i; **A61B 50/33**(2016.01)i; **A61B 90/50**(2016.01)i;
A61M 1/14(2006.01)n; **A61M 1/16**(2006.01)n

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

A61B; A61M

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 2013193282 A1 (BREHM WINFRIED [DE]) 01 August 2013 (2013-08-01) figures 1-3	1-15
A	Provita Medical GmbH. "Qualität fürs Leben Gesamtkatalog" 01 October 2015 (2015-10-01), pages 1-208, Retrieved from the Internet: https://www.rwm-medtechnik.at/downloads/Katalog_ge_samt_web.pdf [retrieved on 2020-04-28] XP055689654 page 70	1-15
A	US D692132 S1 (DAMRON MICHAEL J [US]) 22 October 2013 (2013-10-22) figures 1-14	1-15
A	US 2010237032 A1 (WHITEHALL RICHARD [US] ET AL) 23 September 2010 (2010-09-23) figure 1	1-15
A	US 2018318458 A1 (RASMUSSEN KIM [DK]) 08 November 2018 (2018-11-08) figure 4b	1-15



Further documents are listed in the continuation of Box C.



See patent family annex.

* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
 "E" earlier application or patent but published on or after the international filing date
 "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
 "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
 "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
 "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
 "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
 "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

28 April 2020

Date of mailing of the international search report

11 May 2020

Name and mailing address of the ISA/EP

European Patent Office
p.b. 5818, Patentlaan 2, 2280 HV Rijswijk
Netherlands

Telephone No. (+31-70)340-2040

Facsimile No. (+31-70)340-3016

Authorized officer

Walther, Manuel

Telephone No.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT
Information on patent family members

International application No.

PCT/EP2020/054288

Patent document cited in search report			Publication date (day/month/year)	Patent family member(s)			Publication date (day/month/year)
US	2013193282	A1	01 August 2013	CN	104114208	A	22 October 2014
				DE	102012000410	A1	18 July 2013
				EP	2802368	A1	19 November 2014
				ES	2691267	T3	26 November 2018
				HR	P20181488	T1	16 November 2018
				JP	6269505	B2	31 January 2018
				JP	2015503427	A	02 February 2015
				SI	2802368	T1	31 December 2018
				US	2013193282	A1	01 August 2013
				WO	2013104536	A1	18 July 2013
US	D692132	S1	22 October 2013	NONE			
US	2010237032	A1	23 September 2010	CA	2751381	A1	23 September 2010
				CN	102316768	A	11 January 2012
				US	2010237032	A1	23 September 2010
				WO	2010107455	A1	23 September 2010
US	2018318458	A1	08 November 2018	DK	3370781	T3	04 November 2019
				DK	201600071	U3	24 February 2017
				EP	3370781	A1	12 September 2018
				ES	2750667	T3	26 March 2020
				US	2018318458	A1	08 November 2018
				WO	2017077073	A1	11 May 2017

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES		
INV.	A61B50/00	A61M5/14
ADD.	A61M1/14	A61M1/16
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE		
Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)		
A61B A61M		
Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)		
EPO-Internal, WPI Data		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 2013/193282 A1 (BREHM WINFRIED [DE]) 1. August 2013 (2013-08-01) Abbildungen 1-3	1-15
A	----- Provita Medical GmbH: "Qualität fürs Leben Gesamtkatalog", 1. Oktober 2015 (2015-10-01), Seiten 1-208, XP055689654, Gefunden im Internet: URL: https://www.rwm-medtechnik.at/download/s/Katalog_gesamt_web.pdf [gefunden am 2020-04-28] Seite 70	1-15
A	----- US D 692 132 S1 (DAMRON MICHAEL J [US]) 22. Oktober 2013 (2013-10-22) Abbildungen 1-14	1-15
	----- -/-	
☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen ☒ Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche		Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
28. April 2020		11/05/2020
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Walther, Manuel

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 2010/237032 A1 (WHITEHALL RICHARD [US] ET AL) 23. September 2010 (2010-09-23) Abbildung 1	1-15

A	US 2018/318458 A1 (RASMUSSEN KIM [DK]) 8. November 2018 (2018-11-08) Abbildung 4b	1-15

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2020/054288

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 2013193282	A1	01-08-2013	CN	104114208 A	22-10-2014
			DE	102012000410 A1	18-07-2013
			EP	2802368 A1	19-11-2014
			ES	2691267 T3	26-11-2018
			HR	P20181488 T1	16-11-2018
			JP	6269505 B2	31-01-2018
			JP	2015503427 A	02-02-2015
			SI	2802368 T1	31-12-2018
			US	2013193282 A1	01-08-2013
			WO	2013104536 A1	18-07-2013

US D692132	S1	22-10-2013	KEINE		

US 2010237032	A1	23-09-2010	CA	2751381 A1	23-09-2010
			CN	102316768 A	11-01-2012
			US	2010237032 A1	23-09-2010
			WO	2010107455 A1	23-09-2010

US 2018318458	A1	08-11-2018	DK	3370781 T3	04-11-2019
			DK	201600071 U3	24-02-2017
			EP	3370781 A1	12-09-2018
			ES	2750667 T3	26-03-2020
			US	2018318458 A1	08-11-2018
			WO	2017077073 A1	11-05-2017
